

Mauerjahre – Leben im geteilten Berlin



Am 3. Oktober 1990 trat die DDR offiziell der Bundesrepublik Deutschland bei – die Wiedervereinigung war erreicht. Doch bis dahin war es ein langer Weg. Viele Ereignisse und Aktionen trugen dazu bei – nicht nur in Ostberlin. Die Entwicklungen in anderen Ländern des Ostblocks spielten ebenfalls eine wichtige Rolle. Recherchiere im Schulbuch und im Internet die zentralen Ereignisse in den Wendejahren 1989/90, die den Sturz des DDR-Regimes einleiteten.

Hilfreiche Quellen im Internet:

- Interaktive Grafik zur Chronologie des Mauerfalls bei Planet Schule: <http://www.planet-schule.de/sf/php/mmewin.php?id=140>
- Informationen findest du auch auf der Seite jugendopposition.de der Bundeszentrale für politische Bildung. Das Gemeinschaftsprojekt „Chronik der Mauer“ bietet ebenfalls Informationen zu den Wendejahren 1989/90.

Tipps für die Zeitleiste

Schreibt zunächst auf, welche Ereignisse ihr darstellen wollt. Notiert Datum, Stichworte zum Ereignis und dem Timecode im Film.

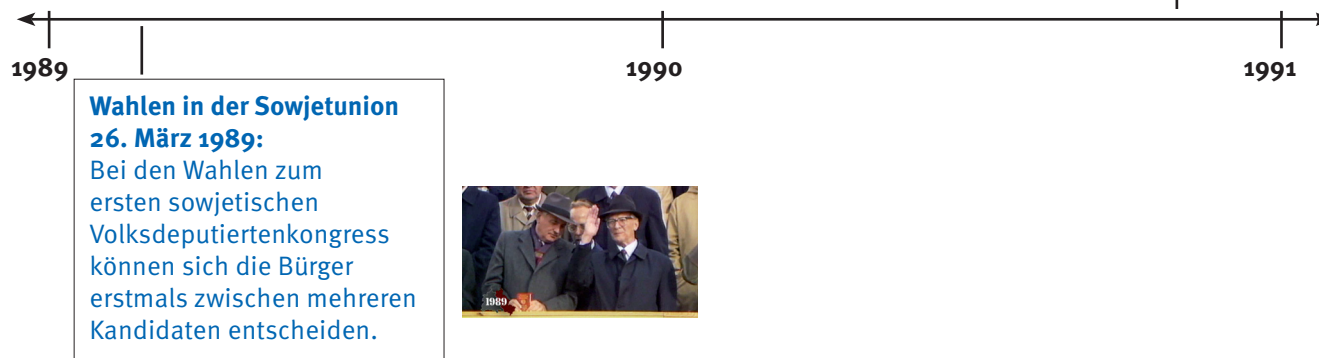
Die Ergebnisse aller AGs werden auf einer großen gemeinsam Zeitleiste auf einer Wandzeitung eingetragen.

Bereitet für jedes eurer Ereignisse eine Kartei mit Stichworten zum Ereignis und ein ausgedrucktes Bildschirmfoto aus dem Film vor. Auf der Karteikarte sollte das Datum, eine Überschrift und eine kurze Information über das Ereignis stehen.

Die Karteikarten und Fotos werden schließlich auf der Zeitleiste angebracht. Benutzt für die internationalen Ereignisse eine andere Farbe. Bei der Präsentation erklärt jede Gruppe kurz die Hintergründe der Ereignisse.



Wiedervereinigung
3. Oktober 1990:
die DDR tritt der BRD bei



AB 10: Chronologie der Ereignisse 1989 außerhalb Berlins

Mauerjahre – Leben im geteilten Berlin



6. Februar 1989:

In Warschau beginnen Gespräche zwischen Vertretern von Regierung, Opposition und der Kirche Polens am Runden Tisch. Am 4. April wird ein Abkommen über politische und wirtschaftliche Reformen unterzeichnet.

26. März:

Bei den Wahlen zum ersten sowjetischen Volksdeputiertenkongress können sich die Bürger erstmals zwischen mehreren Kandidaten entscheiden.

2. Mai:

Ungarn beginnt damit, die Grenzanlagen zu Österreich, den so genannten Eisernen Vorhang abzubauen. In den Sommermonaten flüchten immer wieder DDR-Bürger über diese Grenze nach Österreich.

7. Mai:

Oppositionelle überwachen die Stimmauszählung der DDR-Kommunalwahl; anschließend entfachen Proteste gegen Wahlbetrug

4. Juni:

Bei den polnischen Parlamentswahlen sind erstmals Oppositionsparteien zugelassen. Die Kandidaten der Solidarnosc gewinnen diese ersten freien Wahlen.

Blutige Niederschlagung der friedlichen Studentenproteste auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking.

8. Juni:

Die DDR-Volkskammer wertet das Massaker auf dem Pekinger „Platz des himmlischen Friedens“ am 4. Juni als „Niederschlagung einer Konterrevolution“.

13. Juni:

In Ungarn beginnen die Gespräche des Runden Tisches.

Ab Juli:

DDR-Bürger flüchten über Ungarn nach Österreich oder suchen Zuflucht in den bundesdeutschen Botschaften in Budapest und Prag.

24. August:

Das polnische Parlament wählt den ersten nicht-kommunistischen Regierungschef nach 1945.

4. September:

In Leipzig demonstrieren 1.200 Menschen unter dem Motto „Reisefreiheit statt Massenflucht“.

9./10. September:

Gründungstreffen des Neuen Forums. In den folgenden Wochen werden weitere Bürgerbewegungen in der DDR gegründet, die für Reformen eintreten.

11. September:

Ungarn öffnet die Grenze nach Österreich. Bis zum Monatsende flüchten rund 25.000 Menschen aus der DDR über diese Grenze.

25. September:

8.000 Menschen demonstrieren in Leipzig nach dem Friedensgebet in der Nikolaikirche für Reformen.

30. September:

Außenminister Hans-Dietrich Genscher verkündet den ca. 7.000 Flüchtlingen in der Prager Botschaft, dass sie mit Zustimmung der DDR in die BRD ausreisen können.

8. Oktober:

In Budapest löst sich als erste regierende kommunistische Partei die ungarische KP auf.

Oktober/November:

Montagsdemonstrationen in Leipzig und in anderen Städten der DDR mit wachsender Beteiligung

Oktober/November:

Massenfluchten über die CSSR halten an.

27. November:

Die Leipziger Montagsdemonstration wird von schwarz-rot-goldenen Fahnen ohne DDR-Emblem bestimmt.

11. Dezember:

Bei den traditionellen Montagsdemonstrationen in der DDR wird erstmals der Ruf nach Wiedervereinigung laut.

19./20. Dezember 1989:

In Dresden kommen Bundeskanzler Helmut Kohl und Ministerpräsident Hans Modrow zu Gesprächen zusammen. Beide Regierungschefs vereinbaren Verhandlungen über eine deutsch-deutsche Vertragsgemeinschaft. Helmut Kohl wird in Dresden von großen Menschenmassen begrüßt, die für die Einheit demonstrieren.

18. März 1990:

Erste freie Wahl in der DDR: Stärkste Kraft wird die „Allianz für Deutschland“, ihr Ministerpräsident wird Lothar de Maizière.

1. Juli 1990:

Einführung der DM in der DDR

August 1990:

Bundeskanzler Helmut Kohl und Lothar de Maizière stellen die Weichen für die Wiedervereinigung. Die Alliierten geben ihr Einverständnis; Deutschland erhält seine volle Souveränität zurück

3. Oktober 1990:

Wiedervereinigung: Die DDR tritt der BRD bei.